

den Areolen sitzen 25 bis 38 gräulich-weiße Dornen, die eine Länge von 4 bis 6 mm besitzen. Im Alter werden die zentralen Dornen länger und haben eine schwarze Spitze. Zwischen Februar und Juni erscheint die tiefpinke Blüte. Die



Samen sind schwarz.

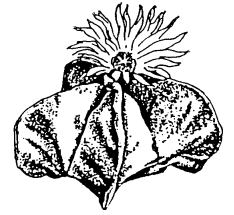
Diese Unterart ist in der italienischen Zeitschrift *Piante Grasse* 30(4): 186 (181-182; photos) 2010 beschrieben worden.

Bild und Text: Andreas Berthold

Am 31. März 2017 feiert unser Mitglied Volkmar Klibsch seinen 60. Geburtstag – dazu gratulieren wir ganz herzlich!

Am 11. April 2017 feiert unser langjähriges Mitglied Waltraud Keller ihren 65. Geburtstag – dazu gratulieren wir ganz herzlich!

Astrophytum 4



25. Jahrgang – April 2017

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.
Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.
Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Was hält denn so ein Kaktus aus?

Im Jahr 1994 hatte ich eine ganze Anzahl von Kakteen unterschiedlicher Arten (fast alles Mexikaner) von Pfennig- bis Faustgröße erhalten, die zum großen Teil gar keine (Sprosse) oder nur noch Wurzelreste hatten. Da es sich fast ausschließlich um Arten handelte, von denen ich noch kein Exemplar besaß. Ich wollte deshalb beim Einpflanzen kein Risiko durch etwa infiziertes Substrat eingehen und habe deshalb als Bewurzelungssubstrat "Seramis" verwendet. Die Töpfe wurden also einfach mit Seramis bis zum Rand gefüllt und abgetrockneten Pflanzen auf die Oberfläche aufgesetzt. Von den etwa fünfzig Pflanzen, die ich so aufgesetzt hatte, waren nach ca. zwei Monaten alle bewurzelt. Wie das so ist, wenn die Pflanzen gut aussehen und auch wachsen, ist ja alles gut. Dass sie auch einmal in "richtige" Kakteen Erde umgesetzt werden



müssten, gerät leicht in den Hintergrund. Von den so bewurzelten Pflanzen habe ich in den nächsten zwei-drei Jahren ungefähr die Hälfte in "Dauererde" umgesetzt. Der Rest geriet in Vergessenheit. Sie erhielten, wie alle Kakteen vielleicht, sechs oder sieben Mal im Jahr richtig Wasser und auch zwei höchstens drei Mal den üblichen Kakteendünger.

Eine der Pflanzen trug die Bezeichnung "Thelocactus lophotele (?) El Desierto Bl.pfirsichf.". Sie war flachkugelig, ca. 4 -5 cm im Durchmesser und eintriebig. Eine zweite war *Thelocactus saussierii*. Als vor einigen Jahren die "Thelos" immer beliebter wurden und G. Matuschewski uns besuchte, kamen mir auch die Pflanzen wieder in die Hände. Jetzt war *Thelocactus lophotele* ca. 8-9cm im Durchmesser, saß etwas schief im Topf und hatte 3 Triebe. Die Oberfläche des Substrats war weiß-grau und erst bei näherem Graben kam eine rötliche Farbe zum Vorschein. Auf dem Foto von *Thelocactus saussierii* ist die rote Farbe besonders gut zu sehen. Die Pflanzen hatten also etwa 18 oder 19 Jahre in reinem Seramis gestanden und waren trotzdem gesund und gewachsen. Möglicherweise sind die Kakteenwurzeln sogar in der Lage, das Seramis, das ja so etwas Ähnliches ist, wie aufgeschäumter Ziegelstein, zu zersetzen und einige "brauchbare" Mineralien zu finden. Als ich sie ausgetopft und fotografiert hatte, wurden die Wurzeln unter fließendem Wasser ausgewaschen. Sie gaben aber einen erheblichen Teil des Seramis nicht her, was die Vermutung, dass die Wurzeln in die Seramiskörner eingewachsen sind, bestärkt. Heute (Januar 2017) ist die Pflanze über den Rand eines 12er Topfes hinausgewachsen. In der Zwischenzeit ist klar, dass es sich bei der Pflanze nicht um *Thelocactus lophotele* handelt (was ja schon durch das Fragezeichen auf dem Etikett angedeutet war). Die drei Tatsachen = Herkunft aus El Desierto – pfirsichfarbene Blüte und Mehrköpfigkeit - weisen die Pflanze als *Thelocactus multicephalus* aus.

Fazit: Seramis hat sich also durchaus als Substrat erwiesen, in dem Kakteen über mehrere Jahre überleben und auch gut wachsen können.

p.s.: *Thelocactus saussierii* hat das Umtopfen in normales Substrat leider nur zwei Jahre überlebt.

Bild und Text: Peter Täschner

Trichocereus Hybride Malibu

Diese früh blühende und sehr schöne Hybride stammt vom Züchter Rolf Autenrieth. Im März 2012 hatte ich ein Kindel von der Größe, 4,3 cm Ø x 3,0 cm Höhe bei eBay ersteigert. Etwas verwundert war ich schon, dass weder in einschlägiger Literatur noch im Internet Kreuzungspartner und Fotos zu finden waren. Deshalb soll sie an dieser Stelle etwas aus dem Schattendasein herausgeholt werden. *Trichocereus Hybride Malibu* blüht bereits ab einer Pflanzenhöhe von ca. 7 cm außergewöhnlich früh. Der Pflanzenkörper ist angenehm kurz bedornt.



Der Blütendurchmesser soll 17 cm erreichen. Meine Erstblüte am 12.07.2016 erreichte bei einer Pflanzenhöhe von 20 cm bereits 16 cm Durchmesser. Die Blütenblätter haben einen breiten gold-orangen Mittelstreifen und einen kirschroten schmalen Rand. Die äußeren Blütenblätter sind dunkelorange bis rot, Staubgefäße und Staubfäden sind cremefarben.

Überwintert wird hell und trocken bei ca. 10°C. In der Vegetationszeit wird jede Woche 1-mal gegossen. Gedüngt wird kontinuierlich mit jeder Wassergabe, aber unterdosiert. Zur Anwendung kommen dabei Kristalon rot und Ammoniumphosphat 12/60 im Wechsel. Meine Erfahrungen bezüglich Wachstum und Blütenbildung sind bisher hervorragend.

Epithelantha unguispina ssp. huastecana D.Donati & Zanov

Auf den Klagenfurter Kakteentagen im Herbst 2016 stellte der auch in Leipzig gut bekannte polnische Kakteenfreund Grzegorz Matuszewski in Wort und Bild die für mich unbekanntere *Epithelantha unguispina* var. *huastecana* vor. Natürlich wurde mein Interesse geweckt, diese wunderschöne Pflanze am Standort zu besuchen. Während meiner Mexiko-Reise im November 2016 besuchte ich den Huasteca-Cañon südlich von Monterrey. Auf ca. 16 km neu erbauter Straße, im Jahre 2010 wurden durch eine Naturkatastrophe ca. 95 % der Straßen zerstört, und weiteren ca. 16 km auf einer Schotterpiste erreichte ich den kleinen Ort El Pajonal. Nur durch eine waghalsige Kletterei konnte ich die *Epithelantha* erreichen. Die Pflanzen erreichen eine Höhe von 8 cm und einen Durchmesser von 7 cm. Die *Epithelantha* besitzt eine faserige Wurzel und ist eintriebig. Auf